



© Jan Byschia

„Ein guter Weg“

Das Druckunternehmen eclipse investiert laufend in neue Maschinen, um seinen Kunden höchste Qualität zu bieten.

Innovation

Die Produktionsstätte des eclipse Headquarters in Prag wurde letztes Jahr neu aufgestellt. Mit über 20.000 m² Fläche.

••• Von Nadja Riahi

Das Portfolio von eclipse, einem der größten Druckunternehmen in CEE, ist breit gefächert und reicht von POS-Displays, großformatigen Verpackungen, OOH-Medien wie Plakate oder Citylights bis zu Fahnen, Schaufensterfolien und anderen Filialdekorationen. medianet sprach mit dem Geschäftsführer Bernhard Müller über die Zielgruppen, das Alleinstellungsmerkmal und die Zukunft von eclipse.

„Begonnen hat alles im Jahr 1991, mit der Gründung von eclipse und Investitionen in digitale Digitaldruckmaschinen als eines der ersten Unternehmen weltweit“, erklärt Bernhard Müller.

In Österreich hat eclipse sieben Jahre später seine Zelte aufgeschlagen. „Wir sind ein internationales Unternehmen mit rund 250 Mitarbeitern, vier Produktionsstätten und zwölf Vertriebsbüros“, so Müller. Das Mutterunternehmen sitzt in Prag, dort habe man die gesamte Produktion letztes Jahr im Süd-

osten der Stadt neu aufgestellt. Alle anderen Produktionsstandorte sollen in den nächsten ein bis zwei Jahre sukzessive vergrößert und runderneuert werden. Auf der über 20.000 m² großen Produktionsfläche in Prag ist seit vergangenem Jahr eine eigene Wellpappen-Anlage in Betrieb.

„Wir sind, wie ich glaube, einer der wenigen Anbieter am Markt, die den gesamten Workflow der Displayproduktion inhouse haben“, sagt Müller. Dabei sieht das Procedere üblicherweise folgendermaßen aus: „Ein Kun-

de wendet sich an uns – sei es bei einem Produktlaunch oder der Promotion eines bestehenden Produkts. Dann liegt es an uns, ein Display zu entwickeln, welches den gestellten Anforderungen gerecht wird und dabei möglichst viel Aufmerksamkeit am POS generiert. Kreativität und Erfahrung sind hier entscheidende Faktoren.“

In der Wiener Niederlassung gehört seit Neuestem ein digitaler Schneideplotter vom Schweizer Hersteller Zünd zum Inventar. Damit können Prototypen rasch hergestellt werden.